

Inhalt

Vorwort.	9
Einleitung	11
1 Methodische Überlegungen	11
2 Allgemeine Museumsentwicklung im Kaiserreich und in der Weimarer Republik.	12
3 Die Entstehung einer Identitätsfrage für die deutschen Juden	17
4 Fragestellung und Quellenbasis.	20
I. Vorbilder im Ausland	27
1 Die <i>Collection Strauss</i> auf der <i>Exposition Universelle de Paris 1878</i>	28
2 Die <i>Anglo-Jewish Historical Exhibition</i> in London: die Konstruktion von „Jewish Englishness“.	34
3 Wien: das erste jüdische Museum zwischen Nostalgie und Trödelkammer	38
4 Prag: jüdische Tradition zwischen deutschem und tschechischem Nationalismus	46
5 Vier Antworten auf die nationale Frage	51
II. Zentralismus oder Partikularismus?	53
III. Zentralisierungsbestrebungen in Frankfurt am Main, Hamburg und Berlin	59
1 Frankfurt am Main: eine Sammlung wandelt ihre Konzeption	59
a) Der Mythos von der zweckfreien Wissenschaftlichkeit: die Entstehung einer kunstgewerblichen Vorbildersammlung	59
b) Die Mitglieder der <i>Gesellschaft zur Erforschung jüdischer Kunstdenkmäler</i>	67
c) Die Sammlung tritt an die Öffentlichkeit	69
d) Von der Sammlung zum Museum	73
e) Paradigmenwechsel – Erich Toeplitz als Kustos des <i>Museums Jüdischer Altertümer</i>	77
f) Sonderausstellungen des <i>Museums Jüdischer Altertümer</i>	83
g) Hermann Gundersheimer und Guido Schönberger: jüdische Kunstgeschichte mit regionalem Bezug.	86
2 Fragmente des Alltags im Museum: die Sammlung der <i>Gesellschaft für Jüdische Volkskunde</i> in Hamburg	91
a) Die Freimaurer und die Förderung von Wissenschaft und Kunst	91
b) Jüdische Volkskunde im Rahmen der Volkskunde als Wissenschaft.	93
c) Die Mitglieder der <i>Gesellschaft für jüdische Volkskunde</i>	98

d) Die Sammlung der <i>Gesellschaft für jüdische Volkskunde</i>	101
e) Die publizistische Tätigkeit der Gesellschaft.	104
f) Die Suche nach geeigneten Räumen	107
g) Eine volkscundliche Sammlung im <i>Museum für Völkerkunde</i> – Stellungnahmen zur Rassentheorie	111
h) Rassereinheit und die „Hygiene der Juden“ in Ausstellungen	114
i) Neue Initiativen in der Weimarer Zeit.	118
j) Die Sammlung Lessmann: von Privatsammlern und Mäzenen	122
3 Ein „würdiges Museum für die Hauptstadt“ – das Berliner jüdische Museum und die Frage nach der „jüdischen Kunst“	127
a) Moritz Stern und die Sammlung Wolf	127
b) Die Sammlung Sally Kirschstein und das Votum für ein Berliner Zentralmuseum	132
c) Zionistische Gemeindepolitik und der Einfluss des Kulturzionismus	137
d) Karl Schwarz und die „jüdische Kunst“	142
e) Konzept und Dauerausstellung des <i>Jüdischen Museums Berlin</i>	148
f) Die Leitung des Museums nach 1933 und die Sonderausstellungen	153
IV. Museumsgründungen am Rande Deutschlands	165
1 Wachsendes Geschichtsbewusstsein in Elsass-Lothringen	165
a) Ein volkstümliches Museum als Politikum	165
b) Jüdische Traditionspflege im Elsass	169
c) Ausstattung und Präsentation des „jüdischen Museums“ im <i>Elsässischen Museum</i>	171
2 Danzig: deutsch-jüdisches Kulturverständnis im Osten.	174
V. Jüdische Kulturpflege im Zeichen regionaler Volkskunst und Geschichte 179	
1 Kassel: Rudolf Hallo als Vordenker eines neuen jüdischen Kunstverständnisses	179
2 Jüdisch-schlesische Landesgeschichte im Museum	190
a) Der Verein <i>Jüdisches Museum e.V. zu Breslau</i> und die Beschränkung auf das Machbare	190
b) Jüdische Historiographie zwischen Universal- und Landesgeschichte	192
c) Die Ausstellung <i>Das Judentum in der Geschichte Schlesiens</i> als Beitrag zur schlesischen Landesgeschichte	197
d) Koordinationsversuche – Die Tagungen der jüdischen Museumsvereine in Breslau und Mainz	200
e) Das Jüdische Museum in Breslau.	203

VI. Jüdisches Museumswesen im Kontext von Denkmalpflege und Heimatschutz	205
1 Das Ausstellungswesen im Rheinland	205
a) Eine patriotische Demonstration – die <i>Jahrtausendfeier der Rheinlande</i> in Köln	205
b) Eine jüdische Abteilung auf der Internationalen Presseausstellung <i>Pressa</i> 1928	214
c) Wormser Geschichte und Wormser Kultur im jüdischen Heimatmuseum.	218
d) Das <i>Museum jüdischer Altertümer</i> in Mainz: von der stadtgeschichtlichen Sammlung zum jüdischen Heimatmuseum des ehemaligen Kurmainzischen Landes	224
2 Denkmalpflege und musealer Pluralismus in Bayern	229
a) Jüdische Volkskunst in fränkischen und bayerischen Heimatmuseen	229
b) Der <i>Verband Bayerischer Israelitischer Gemeinden</i> und die Befürwortung des musealen Pluralismus	233
VII. Jüdische Sammlungen im nichtjüdischen Kontext.	241
1 Die kulturgeschichtlichen Konzeptionen	241
a) Die archäologische Methode des Sammelns in Göttingen, Frankfurt am Main und Hamburg.	241
b) Das Judentum in der schleswig-holsteinischen Heimat: Otto Lehmann und das <i>Altonaer Museum</i>	246
c) Das <i>Vaterländische Museum</i> in Braunschweig: jüdisches Kultgerät in einem ostfälischen Heimatmuseum.	249
2 Das Judentum im Rahmen der vergleichenden Religionswissenschaft .	252
3 Die Vermittlung „fremder Seelen“ – das Lübecker Völkerkundemuseum	258
4 Nichtjuden und ihre Darstellung des Judentums.	261
Zusammenfassung und abschließende Bemerkungen.	263
Erklärung der hebräischen Begriffe	275
Abkürzungsverzeichnis	283
Quellen- und Literaturverzeichnis	285
1 Archivalische Quellen	285
2 Zeitschriften	288
3 Gedruckte Quellen.	293
4 Literatur	305
Index	321